

„Hotel Transsilvanien“ zum Filmkunsttag

HILDESHEIM. Zum Filmkunsttag ist am Montag, 17. Dezember, im Thega der amerikanische Zeichentrickfilm „Hotel Transsilvanien“ aus diesem Jahr zu sehen. Die Vorführungen beginnen um 17.45 und 20.30 Uhr.

Im Hotel Transsilvanien, einem 5-Sterne-Haus, in dem Monster ungestört und weit weg von den Menschen Urlaub machen können, steht die Party zum 118. Geburtstag von Mavis, der Tochter des Besitzers Graf Dracula, an. Da taucht plötzlich ein junger Mann namens Jonathan, ein naseweiser Rucksacktourist, in der Lobby des Hotels auf. Die Gäste schließen ihn wegen seines einnehmenden Wesens sofort ins Herz – und Mavis verliebt sich Hals über Kopf in ihn. Sehr zum Ärger des Papas, der nicht wahrhaben will, dass sein Töchterchen flüchtig wird.

Adventskonzert des Knabenchors

HILDESHEIM/BAD SALZDETFURTH. „Wachet auf, ruft uns die Stimme“, so lautet der Titel des Adventskonzerts des Knabenchors Hildesheim. Der Chor ist der zentrale Text des Konzerts. Auf dem Programm stehen ferner das „Magnificat“ von Mozart, Adventslieder sowie die Uraufführung eines Zyklus von drei Gesängen zu Texten des Propheten Jesaja des Kölner Komponisten Matthias Haarmann, der in einem heiter-ernsthaften Stil zwischen Jazz und Moderne schreibt.

Das Adventskonzert des Knabenchors Hildesheim ist zu hören am heutigen Freitag, 14. Dezember, 19 Uhr, in der St.-Michaelis-Kirche Hildesheim. Karten gibt es im Vorverkauf beim Kulturtag, Telefon 051 21 / 342 71. Eine weitere Aufführung ist am Sonntag, 16. Dezember, 16 Uhr, in der St.-Georg-Kirche in Bad Salzdetfurth. Karten dafür gibt es im Pfarrbüro St. Georg, Telefon 050 63/354 (Donnerstag und Freitag von 9 bis 12 Uhr), und bei Toto-Lotto, Am Wieföhr 63, Bad Salzdetfurth, Telefon 050 63 / 44 48. Die Karten kosten 8, ermäßigt 5 Euro.

Bluegrass Jamboree in der Kulturfabrik

HILDESHEIM. Unter dem Motto „Sing Your Heart Out!“ reist die nunmehr vierte „Bluegrass Jamboree!“ mit neuen Künstlern und Stilrichtungen im Banjo-Bereich durch das Land. Dieses Jahr steht es ganz im Zeichen der Stimme.

Audie Blylock mit seiner Band Redline gilt als einer der Großen der authentischen Bluegrass-Musik. Modern, aber immer auf der Basis von 60 Jahren Bluegrass- und Roots-Geschichte erzählen die Musiker der Gruppe Bearfoot ihre selbstgeschriebenen „American Stories“. Sie streifen dabei Bluegrass, Oldtime, Folk, Swing und Gospel. Caleb Klauder und Reeb Willms pflegen die raue, ursprüngliche Duett-Variante. Außerdem spielt als Stammgast das Duo Two U aus Sarstedt.

Bluegrass ist eine amerikanische Folk-Musik, die auf akustischen Instrumenten gespielt und überwiegend mehrstimmig gesungen wird. Das Festival am heutigen Freitag, 14. Dezember, in der Kulturfabrik beginnt um 20 Uhr. Karten gibt es im Ticketshop der HAZ in der Rathausstraße sowie in den Filialen in Sarstedt und Bad Salzdetfurth. Sie kosten im Vorverkauf 22 Euro, ermäßigt 18 Euro plus Gebühren, an der Abendkasse 26 Euro, ermäßigt 22 Euro.

Weihnachtsoratorium für Kinder

HILDESHEIM. In der St. Lamberti-Kirche erklingt das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach in einer Version für Kinder (ab 6 Jahre), dargebracht von den Musikern, die auch das Konzert für die „Großen“ einen Tag später bestreiten. Eine Erzählerin malt die wundersamen Geschehnisse bei der Geburt Jesu aus – unterstützt durch die Musiker und die Originalmusik aus dem Weihnachtsoratorium. Die Aufführung findet statt am morgigen Sonnabend um 17 Uhr in der St. Lamberti Kirche. Der Eintritt beträgt 5 Euro pro Familie.

Rockiges Programm im Litteranova

HILDESHEIM. Carsten Bewig (Gesang und Gitarre), Olli Klauenberg (Bass) und Stef Möhle (Drums) spielen Songs ihrer beiden Bands Maenna und Kelley Wild am morgigen Sonnabend, 15. Dezember, 21 Uhr, im Litteranova. Die Zuhörer erwarten ein rockiges Programm mit Songs in Deutsch und Englisch. Der Eintritt von 5 Euro fließt nach Angaben des Veranstalters zu 100 Prozent in die Spendenaktion „Helft Lynn“.

Dieter Kropp und Band in der Mühle

HILDESHEIM. Der Bluesharpspieler Dieter Kropp und Band sind am morgigen Sonnabend, 15. Dezember, 21 Uhr, in der Bischofsmühle zu hören. Kropp spielt traditionelle Weihnachtsklassiker wie „Jingle Bells“ oder „Silent Night“ im Blues-Gewand. Egal ob „Rockin' Around The Christmas Tree“, „Winter Wonderland“ oder „White Christmas“: Alles wird mit Blues, Rock 'n' Roll, Jazz und Swing „verkropp“ und mit deutschen Texten serviert. Karten gibt es im Ticketshop der HAZ in der Rathausstraße sowie in den Filialen in Sarstedt und Bad Salzdetfurth. Sie kosten im Vorverkauf 11 Euro plus Gebühr, an der Abendkasse 14, ermäßigt 13 Euro, für Mitglieder 10 Euro.



„Solange uns ‚besser‘ möglich ist, sollte uns ‚gut‘ nicht genug sein!“, lautet der Anspruch des Panflötenensembles „Syrinx“, das in der Musikschule unter der Leitung von Bernhard Hasselberg (Dritter von rechts) probt.

Panische Gesellen rühren zu Tränen

„Syrinx“, einziges festes Panflötenensemble Deutschlands, besteht zehn Jahre / Sonntag Konzert in der Musikschule

VON ANDREAS BODE

Wer sie sind, das erläutert Bernhard Hasselberg mit dem ernstesten Gesicht. „Die Verrückten, die immer 22 oder 25 Röhren vor dem Mund hin- und herschieben.“ Das tun, haben sich vor fast genau zehn Jahren der Öffentlichkeit vorgestellt. Und darum feiert das Panflötenensemble „Syrinx“ – mitunter ist auch von den panischen Gesellen die Rede – nun auch zehnjähriges Bestehen. Mit einem Konzert am Sonntag in der Musikschule, mit einem Programm, das einen Überblick über die musikalische Entwicklung des Ensembles gibt. Dieses Programm reicht von altenglischen Tänzen über „Jesus bleibt meine Freude“ von Johann Sebastian Bach und den Walzer aus der zweiten Jazz-Suite von Dmitri Schostakowitsch bis zu Ungarischen Suite von Georgi Gurov. Die Werke, die nicht für Panflöte geschrieben sind, hat Hasselberg für sein Ensemble eingerichtet. Allzu viel Originalliteratur gibt es nicht ...

Den Anspruch, den er und die Seinen an ihre Musik haben, beschreibt vielleicht am besten ein Schild an Hasselbergs Notenpult: „Solange uns ‚besser‘ möglich ist, sollte uns ‚gut‘ nicht genug sein!“

Manche Menschen rümpfen ja, wenn sie Panflöte hören, die Nase oder lächeln milde. Die haben aber bestimmt noch nicht

das Panflötenensemble „Syrinx“ gehört, dessen Repertoire traditionelle Folklore, Klassik, moderne Populärmusik bis zu experimentellen Stücken umfasst.

Die, wenn man so will, eigentlichen Instrumente Hasselbergs, der aus der Gegend von Münster stammt, sind Blockflöte und Traversflöte, seit 1985 unterrichtet er an der Musikschule Hildesheim: Blockflöte, Querflöte, Tasteninstrumente, Klarinette, Fagott ... zeitweise war er stellvertretender und auch kommissarischer Musikschulleiter.

Bei Block- und Traversflöte muss derjenige, der darauf musiziert, die Löcher des Instruments fühlen. Doch irgendwann war, wie Hasselberg erzählt, bei ihm „die Sensibilität der Finger nicht mehr gegeben“. Grund ist die Krankheit Multiple Sklerose. Auf der Suche nach einem Ersatzinstrument kam er auf die Panflöte. „Wir spielen keine südamerikanische, sondern rumänische, die ist in ihrer Bauart die Krönung der Panflöteninstrumente“, erläutert der 56-Jährige. Die kleinste gibt es ab 600 Euro, 1800 Euro muss man für ein ordentliches Instrument schon anlegen, nach oben gibt es keine Grenze.

Hasselberg steckte seine Frau mit seiner Begeisterung für die Panflöte an. Zwei der drei Kinder des Ehepaars, Annika und Raphael, ferner Marianne Müller sowie selbstverständlich Doris und Bernhard Hasselberg waren von Anfang an

dabei. Auch Marianne Müller, damals Querflöten-Schülerin Hasselbergs, hat dem Ensemble bis heute die Treue gehalten.

„Beim Weihnachtskonzert der Musikschule 2002 haben wir den Schritt gewagt, den ich eher wahnsinnig fand“: den ersten öffentlichen Auftritt, sagt Hasselberg. Heute hat das Ensemble, das zur Musikschule gehört, zehn Mitglieder, es waren auch schon 14 bis 15. Gaby Sieker ist bei einem Workshop zu „Syrinx“ gestoben. Hasselberg hat ihr eine Flöte in die Hand gegeben – nun spielt sie vier Jahre mit. „Die Intonation ist heikel!“, darauf weist Cordula Geduldig-Jacki hin. So ganz einfach ist es also nicht ... Und wichtig scheint auch ein anderer Aspekt: die lockere Atmosphäre. „Es wird ganz viel gelacht, wir haben viel Spaß“, sagt Bärbel Hesse. Sonst kämen sie wohl kaum zu 45 Minuten Unterricht und einer Stunde Ensemblespiel pro Woche – im einzigen festen Panflötenensemble Deutschlands. Und so nennt Hasselberg denn als einzige Voraussetzung zum Mitspielen Spaß. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich. „Man muss nur das Instrument mögen, alles andere lernt man ganz von allein.“ Leihinstrumente gibt es übrigens auch bei „Syrinx“.

Das Ensemble tritt in und um Hildesheim, aber auch weit darüber hinaus auf. Die Panflötenworkshops zweimal im Jahr finden reges Interesse. Und in der „Sen-

dung mit der Maus“ war „Syrinx“ im Sommer auch schon zu hören und zu sehen.

Der Name des Ensembles geht auf die griechische Mythologie zurück. Die Nymphe Syrinx verschmähte die Liebe des Hirtengottes Pan, verwandelte sich auf der Flucht vor ihm in ein Schilfrohr, und aus diesem Schilfrohr baute Pan – die erste Panflöte.

Dieses Instrument bereitet nicht nur denen Freude, die damit musizieren, sondern auch den Zuhörern in den zahlreichen „Syrinx“-Konzerten. Da fließen durchaus schon mal Tränen der Rührung – und das gibt den Musikern Bestätigung. Oder wie es Hasselberg formuliert: „Schnelle Sachen runternudeln, das ist es nicht.“ Vielmehr sei wichtig, so zu spielen, „dass das Gegenüber berührt ist.“ Er fügt hinzu: „Das macht Spaß.“ Und der ist allemal zu hören.

Das Panflötenensemble „Syrinx“ gibt am Sonntag, 16. Dezember, 17 Uhr, im Konzertsaal der Musikschule, Waterloostraße 24 A, einen Querschnitt durch seine musikalische Entwicklung. Der Einlass (ab 16.30 Uhr) ist frei. Die Besucher sind nicht nur zum Konzert, sondern auch zur anschließenden kleinen Jubiläumsfeier eingeladen. Wer Interesse an dem Ensemble gefunden hat: Bernhard Hasselberg ist zu erreichen unter der Telefonnummer 2 47 18 und per E-Mail unter b.hasselberg@online.de.

Knecht Ruprecht Band feiert Bescherung

HILDESHEIM. Das letzte Weihnachten auf dieser Welt will die Knecht Ruprecht Band am 21. Dezember feiern. Am Tag des vom Maya-Kalender prophezeiten Untergangs wollen die Männer um Ralf Dittrich und Jens Reulecke im Vier-Linden feiern.

Kabarettist und Pianist Henning Schmitzke eröffnet um 20.30 Uhr die schöne Bescherung in der Alfelder Straße. Um 21 Uhr wird die Hildesheimer Knecht Ruprecht Band nach sechs Jahren Abstinenz

mit alten und neuen Hits die Bühne betreten. Mit ihrem Titel „Wunderbare Weihnachtszeit“ haben sie es als Neueinsteiger in der Radio Tonkühle-Hitparade direkt von Null auf Platz 1 geschafft. DJ Otto wird gegen 23 Uhr das Zepter übernehmen.

Karten gibt es im Vorverkauf für 19,80 Euro im Ticketshop der HAZ in der Rathausstraße, in den Filialen in Sarstedt und Bad Salzdetfurth.

Weihnachtsoratorium in St. Lamberti

HILDESHEIM. Weihnachtszeit ohne Bachs Weihnachtsoratorium? Das ist für viele undenkbar, und zwar weltweit. Kein anderes Werk gehört so sehr zu Weihnachten wie das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach, und kein zweites Werk Bachs hat solche Popularität erlangt. Bach komponierte es als Kantaten-Zyklus für seine Leipziger Gottesdienste 1734/35. Nur dieses eine Mal wurde das Weihnachtsoratorium zu Bachs Lebzeiten auf-

geführt. Am 3. Adventssonntag, 16. Dezember, um 17 Uhr erklingen die Teile I bis III mit der Kantorei und dem Orchester St. Lamberti. Solisten sind Agnes Buliga-Contras (Sopran), Juliane Gaube (Alt), Jörn Lindemann (Tenor) und Rudi Trommer (Bass). Karten zu 15 und 10 Euro sind erhältlich bei ameis Buchecke, vormittags im Gemeindebüro St. Lamberti und im Anschluss an die „Musik zur Marktzeit“ am Sonnabend in der Lamberti-Kirche.

Comic – eine ausgezeichnete Idee

Kulturwissenschafts-Absolventen sind mit ihrem Unternehmen 123comics seit gestern „Kultur- und Kreativpiloten“

BERLIN/HILDESHEIM. Eine Comic-Firma ist eine ausgezeichnete Geschäftsidee. Genauer: 123comics ist das. Das Berliner Unternehmen, 2007 von Hildesheimer Kulturwissenschafts-Absolventen gegründet, ist gestern in Berlin als „Kultur- und Kreativpilot Deutschland 2012“ ausgezeichnet worden. Es ist eines von 32 prämierten Unternehmen. 611 hatten sich beworben.

Die Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft der Bundesregierung vergibt den Preis jährlich seit 2010. Sie zeichnet damit Kulturschaffende und Kreative aus, die sich als Unternehmen mit einer innovativen Geschäftsidee hervorheben. Die Gewinner erhalten außer dem Titel ein einjähriges Begleitprogramm: Analysen, in denen die Geschäftsidee geprüft wird, Workshops und Kontakte zu anderen Kulturschaffenden. Hans-Joachim Otto, parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, hat die Auszeichnung vergeben. Katrin Bauerfeind hat den Abend moderiert.

Hinter 123comics stecken die Kulturwissenschaftler Ellen Backes, Daniel Freymüller, Jonas Möhring und Imke Schmidt. Sie zeichnen seit dem Studium Comics. „Wir haben uns an der Uni kennengelernt“, so Jonas Möhring. „Mit un-



„Immer mehr Privatpersonen, Initiativen und Firmen sehen, dass man mit Bildtext Geschichten effektiv kommunizieren kann und beauftragen uns damit“, sagt Imke Schmidt.

serer ersten Comicgruppe Lampe haben wir in Hildesheim Comics nicht nur in Heften herausgebracht, sondern auch auf die Bühne.“ Als Comichtheater, als Ver-

bindung von Livezeichen und Schauspiel. Wie schon in Hildesheim arbeitet auch bei 123comics nicht nur einer allein an

einem Comic-Produkt, sondern mehrere Zeichner und Geschichtenerzähler sind gemeinsam am Werk. Der Auftraggeber kann auch gleich die Ideenwerkstatt mitbuchten. Ziel der vier ist es, von der Lebensgeschichte bis zur Vorstellung eines neuen Produkts oder einer Geschäftsidee auch komplizierte Themen mit Bildern und Sprechblasen unterhaltsam auf den Punkt zu bringen. Auf Tagungen visualisieren sie auf Stellwänden und Whiteboards Diskussionen und Vorträge. In Trickfilmen erklären sie von der EU-Regionalförderung bis zu den Folgen des Klimawandels Themen in drei Minuten.

„Immer mehr Privatpersonen, Initiativen und Firmen sehen, dass man mit Bildtext Geschichten effektiv kommunizieren kann und beauftragen uns damit“, so Imke Schmidt.

Auch andere Kulturschaffende aus den Bereichen Sound, Film, Musik und Theater arbeiten an den Aufträgen des Unternehmens mit. „Lux Like Comic – (Un)mögliche Bildungswege“ lautet der Titel der letzten Gemeinschaftsproduktion für die Rosa-Luxemburg-Stiftung zum Thema „Bildungsungleichheiten in Deutschland in Comibiografien sichtbar machen“. Die Comicplakat-Ausstellung samt Film, Sounds und Begleitheft tourt derzeit durch Deutschland. abo/r

230 unveröffentlichte Dokumente

HILDESHEIM. Der Innsbrucker Zeithistoriker Rolf Steininger wird von Fachleuten als „king of the documents“ bezeichnet, hat er doch eine Fülle von Akteneditionen herausgegeben. Anlässlich seines 70. Geburtstags werden ihm zu Ehren 230 überwiegend unveröffentlichte Dokumente aus österreichischen Archiven zu den Nachkriegsbeziehungen zwischen Deutschland und Österreich bis 1960 präsentiert: Während Deutschland gespalten wurde und geteilt blieb, erlangte Österreich seine Einheit durch Staatsvertrag und Neutralität.

Es geht um die Rekonstruktion der politischen Entwicklung im besetzten Deutschland, Gebietsforderungen an die Deutschen, die Lage in Berlin, die Gründung der Bundesrepublik und der DDR, die Frage der Hymnen wie der „Haydn-Melodie als österreichisches Kulturgut“. Weitere Themen sind Fußball-Länderkämpfe, die Flüchtlinge und Vertriebenen, die alliierten Konferenzen zur deutschen Frage, die sowjetischen Pläne zur Neutralisierung Deutschlands, die Integration der Bundesrepublik in den Westen und die Rückwirkungen auf den österreichischen Staatsvertrag, die Wiedergutmachungsabkommen mit Israel, die Besuche Grubers und Kreiskys 1953 in Bonn, Brentanos in Wien und die Aufnahme diplomatischer Beziehungen 1955 sowie unerwünschte Besuche von DDR-Politikern in Österreich, um nur einiges zu nennen. Einleitung, Register, Erläuterungen, Kommentierungen, Bildteil sowie ein Personen- und Funktionsträgerverzeichnis runden das Werk ab, das ein gutes Stück deutsch-österreichischer Beziehungsgeschichte neu dokumentiert.

Michael Gehler/Rudolf Agstner (Hrsg.): Einheit und Teilung. Österreich und die Deutschlandfrage 1945-1960. Eine Edition ausgewählter Akten. Festschrift für Rolf Steininger zum 70. Geburtstag, Innsbruck – Wien – Bozen (Studienverlag) 2013 (560 Seite). ISBN: 978-3-7065-5215-8.

„Aida“ von Verdi aus der Met

HILDESHEIM. Die Oper „Aida“ von Giuseppe Verdi ist am morgigen Sonnabend im Thega als Übertragung aus der Metropolitan Opera New York zu sehen und zu hören. Beginn ist um 19 Uhr. Es wirken mit Liudmyla Monastyrska, Olga Borodina und Roberto Alagna. Fabio Luisi hat die musikalische Leitung.

20% Rabatt auf den Eintrittspreis von

„Der Capt'n live in Testostereo“

9. März 2013, Vier Linden, Hildesheim



Vorteile für Abonnenten ABOEXTRA

HAZ-Abonnenten und eine Begleitperson erhalten auf den Ticketgrundpreis dieser Veranstaltung 20% Rabatt. Infos unter: www.hildesheimer-allgemeine.de/aboextra

Hildesheimer Allgemeine Zeitung

Russische Chormusik in Himmelstür

HILDESHEIM. Das russische Vokalensemble „Harmonie“ vom Konservatorium St. Petersburg gastiert am Mittwoch, 19. Dezember, um 19 Uhr in der St.-Martinus-Kirche in Himmelstür. Auf dem Programm stehen geistliche und weltliche russische Chormusik aus acht Jahrhunderten sowie russische Volkslieder.

Kulturnotizen

Der Philosophische Salon mit Rolf Elberfeld und Eberhard Ortland geht am heutigen Freitag, 14. Dezember, 20 Uhr, im Litteranova in der Wallstraße in die nächste Runde. Es wird philosophisches Thema diskutiert. Und zwar so, dass auch Nicht-Koriphaen folgen können.

Auch in diesem Jahr lädt der Hildesheimer Club von Soroptimist International zu einem Weihnachtsbasar mit „Geschenken in letzter Minute“ ein. Er findet statt am heutigen Freitag, 14. Dezember, von 9 bis 18 Uhr und am Sonnabend, 15. Dezember, von 9 bis 17 Uhr im „Treffpunkt St. Lamberti“ am Neustädter Markt gegenüber der Lamberti-Kirche. Dort gibt es eine große Auswahl an kleinen Geschenken und Deko-Artikeln. Ganz besondere Geschenke sind Holzspielzeuge, die in der Werkstatt der Anne-Frank-Förderschule hergestellt und hier zum Verkauf angeboten werden. So gibt es Engel in verschiedenen Größen, „Weihnachtsmäuse“ auf Rollen und weitere Spielsachen. Der Erlös aus allen Verkäufen ist auch in diesem Jahr für die Schülerfirma der Anne-Frank-Schule bestimmt.

In der „Musik zur Marktzeit“ am morgigen Sonnabend, 15. Dezember, 10 Uhr, in der St. Lamberti-Kirche am Neustädter Markt erklingt Orgel- und Kammermusik mit Werken von Bach, Händel, Prokofjew und anderen. Die Ausführenden sind Jeffrey Kok, Violine, Brun Wittkowski, Violoncello, und Sabine Koch, Orgel und Continuo. Der Eintritt ist frei.